

Zum Pfarrhausumbau der katholischen Kirchgemeinde Bremgarten

Autor(en): **Seiler, Albert**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bremgarter Neujahrsblätter**

Band (Jahr): - **(1971)**

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-965115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Pfarrhausumbau der katholischen Kirchgemeinde Bremgarten

VON ALBERT SEILER

Tradition, Geschichte und Althergebrachtes verpflichten. In einer schnellebigen Zeit, wie es die unsere ist, kommt diesem Auftrag besondere Bedeutung zu; ihm gerecht zu werden, erheischt vielmal Mut und Ueberzeugung.

Wenn es indessen gilt, in der Umgebung von Bremgartens Stadtpfarrkirche, des Pfarrhofes und der Pfrundhäuser alte, geschichtlich interessante und an Tradition reiche Gebäude zu restaurieren, um sie stilgerecht und artgetreu zu erhalten und einer späteren Generation weiterzugeben, haben wir es mit einer Aufgabe besonderer Art zu tun.

Die materiellen Vorteile und die beruhigende Gewissheit, Inhaber einer Pfründe zu sein, sind ebenso vorbei wie das einstmals so ruhige und beschauliche Leben, das sich innerhalb dieser Gemarkung abgespielt haben mag. Was von dieser Zeitepoche her auf uns gekommen ist, sind die Aufgaben und die Verpflichtung, diese verbliebenen Gebäulichkeiten (Pfrundobjekte), Werke unserer Vorfahren, zu erhalten, den neuen und veränderten Zweckbestimmungen anzupassen und sie unserer Zeit als funktionstüchtige Zeugen vergangener Schaffenskraft nutzbar zu machen.

Die katholische Kirchgemeinde hat auf diesem Gebiet ein reiches Betätigungsfeld, und sie ist diesem Auftrage seit jeher aus Ueberzeugung gerecht geworden. Diese Ueberlegungen standen

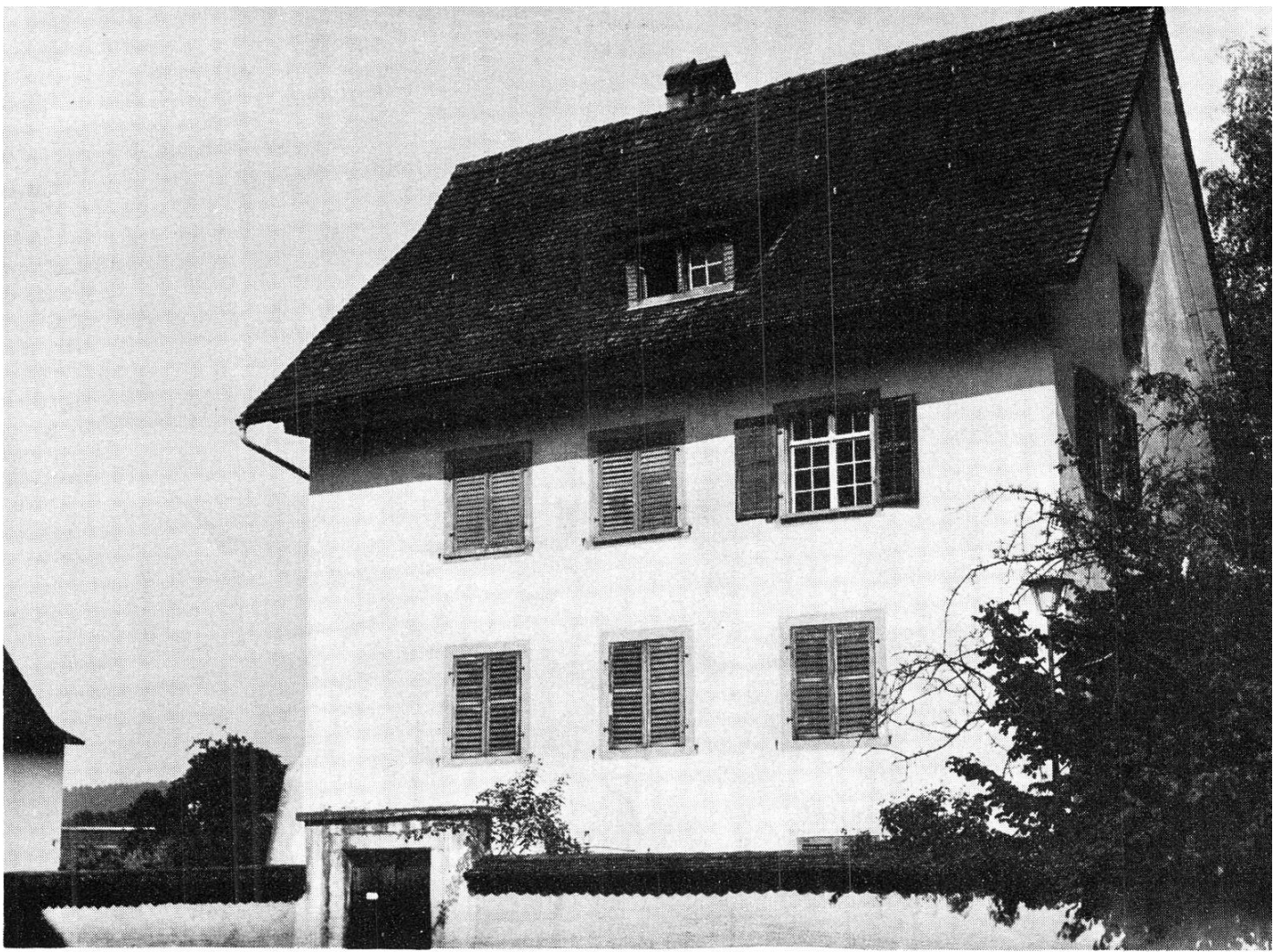
denn auch im Vordergrund, als es galt, das auf der Nordseite des Kirchenplatzes gelegene Pfarrhaus einer gründlichen Renovation zu unterziehen. Wiewohl das Pfarrhaus an sich keine augenfälligen, ausserordentlichen Merkmale aufweist, hat es doch in seinem klar geformten Aeusseren, seiner prägnant wirkenden Form, den ihm fest bestimmten Platz innerhalb der Gebäudegruppen, die den eigentlichen Kirchenbezirk umfassen.

In enger Zusammenarbeit zwischen Kirchenpflege, Architekt, Baukommission sowie kant. und eidg. Denkmalpflege, wurde das Konzept einer umfassenden Renovation erarbeitet. Im Vordergrund standen die Erhaltung des Pfarrhauses in seiner angestammten Form, die Beschaffung von zweckmässigen Wohn- und Amtsräumlichkeiten für den Pfarrer und sein Personal, die Errichtung eines zweckmässigen und sicheren Aufbewahrungs- und Ausstellungsraumes für den überaus reichen Bremgarter Kirchenschatz sowie die Schaffung eines geeigneten Sitzungszimmers für Kirchenpflege und Kommissionen.

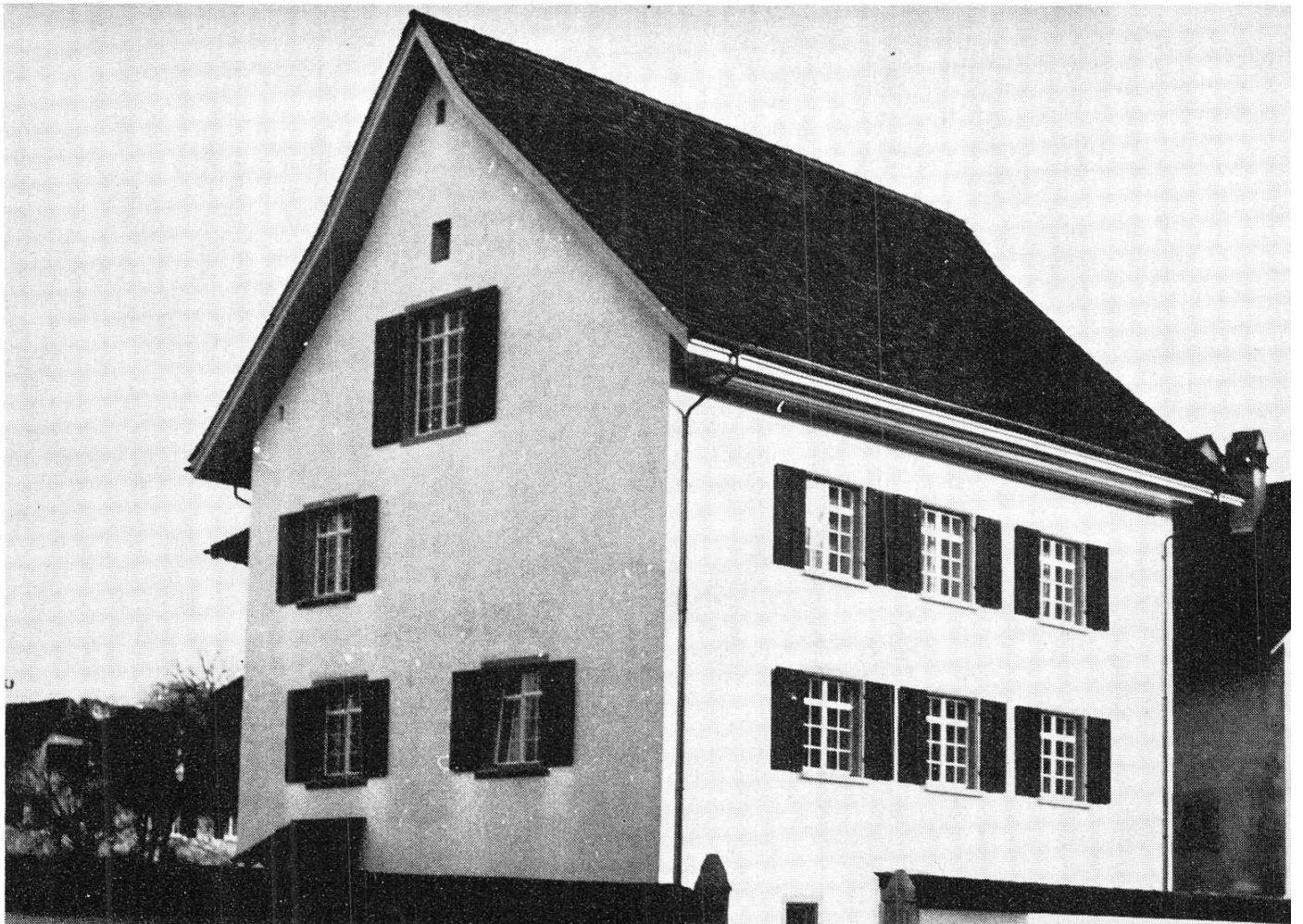
Mit «Bericht und Antrag zum Pfarrhausumbau» machte die Kirchenpflege die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit dem Vorhaben vertraut und lud zur Beschlussfassung auf den 28. Oktober 1969 zu einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung ein.

Der Antrag der Kirchenpflege lautete:

«Die Kirchgemeindeversammlung wolle dem Umbau des Pfarrhauses gemäss Projekt und Kostenvoranschlag vom 11. 8. 1969 des Architekturbüros Oswald, Bremgarten, im Betrage von Fr. 442'000.— zustimmen, den hiefür erforderlichen Kredit unter Vorbehalt allfällig eintretender Teuerungen bewilligen und die Kirchenpflege zur Aufnahme des notwendigen Darlehens ermächtigen.»

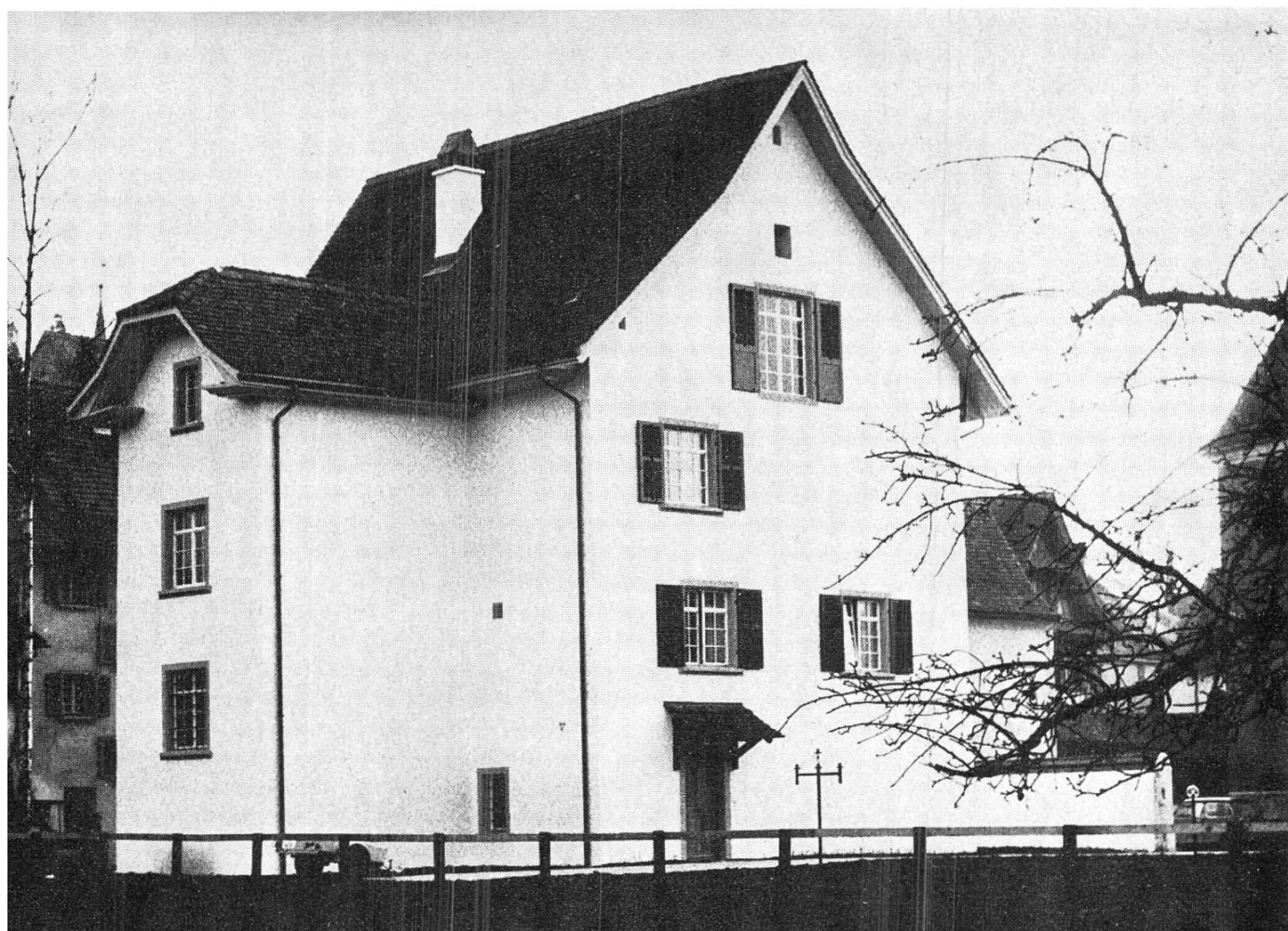


Oben: Vorderseite Pfarrhaus vor der Renovation,
unten: nach der Renovation





Rückseite Pfarrhaus vor und nach der Renovation



Der Antrag wurde von der Kirchgemeindeversammlung einstimmig gutgeheissen.

Am 4. Februar 1970 wurden die Bauarbeiten in Angriff genommen und nach einer, gemessen an den zu leistenden Arbeiten, kurzen Umbauzeit von rund 8½ Monaten konnte das Bauwerk programmgemäss am Tage vor dem Feste des hl. Sinesius (24. 10. 1970) seinem Bestimmungszweck übergeben werden. Zu einer schlichten Eröffnungsfeier fanden sich der Vertreter der kant. Denkmalpflege, Herr Dr. Peter Felder, der projektverfassende und bauleitende Architekt, Herr Peter Oswald, eine Delegation des Bremgarter Stadtrates, die Vertreter aller kirchlichen Behörden, sowie die am Bau beteiligten Handwerker ein und überzeugten sich bei einem vom Architekten geführten Rundgang durch das Pfarrhaus von der geglückten und in allen Teilen befriedigenden Gesamtrenovation. Tags darauf, am Feste St. Sinesius, stand das Pfarrhaus samt Ausstellungsraum und Sitzungszimmer zur öffentlichen Besichtigung offen.

In seiner heutigen Form beinhaltet das Pfarrhaus folgendes Raumprogramm:

Untergeschoss:

Im erweiterten Untergeschoss befinden sich neben dem eigentlichen Keller- und Vorratsraum für den Pfarr-Haushalt die Heizungsanlage und der Oeltankraum (provisorisch bis zur Erstellung des Pfarreiheimes) für das Pfarrhaus und das an die Heizungsanlage angeschlossene Pfarrhelferhaus.

Erdgeschoss:

Hier befinden sich das Sitzungszimmer für Kirchenpflege und Kommission, sowie der eigentliche Ausstellungsraum für den Kirchenschatz. Durch das Vorhandensein eines sicheren

und zweckmässig eingerichteten Ausstellungs- und Aufbewahrungsortes wird es fortan möglich sein, den vielfältigen und interessanten Bremgarter Kirchenschatz zu bestimmten Zeiten und begleitet von den notwendigen Erläuterungen einer breiteren Oeffentlichkeit zugänglich zu machen.

1. Obergeschoss:

Wohnteil der Pfarrwohnung mit Wohn-Studierzimmer, Sprechzimmer, Esszimmer, Küche mit Arbeitsplatz der Köchin und in der Verbindung mit dem Treppenhaus die Empfangshalle mit separatem WC.

2. Obergeschoss:

Schlafteil der Pfarrwohnung mit Schlafzimmer des Pfarrers und zugeteiltem Bad, Schlafzimmer der Köchin mit Bad und Waschküche kombiniert, zwei Gästezimmer.

Der zweigeschossige *Estrich* dient als Abstell- und Trockenraum.

Durch die Gesamtrenovation des Bremgarter Pfarrhauses ist ein weiterer beachtlicher Schritt auf dem Wege zur Erhaltung und Modernisierung der Pfrundobjekte rund um den Kirchhof Bremgartens getan worden.

Hoffen wir, dass sich unser Pfarrer als neuer «Hausherr» darin recht wohl fühlt und das neue Pfarrhaus in seinem schmucken Kleide auch fürderhin Stätte und Ort des Rates, des Verständnisses und der Begegnung sein möge.